

Sächsische Zeitung

1910. Nr. 262.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208!

Zweite Ausgabe

Mittwoch, 8. Juni 1910.

Verlagsort: Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Stenographische Anstalt. Druck: Dr. Braunhauer, Leipzig 188, Reichenstraße 1272. Preis: 10 Pf. pro Stück, 3 Mark pro Quartal.

Verlagsort: Berlin, Brandenburgstraße 80. Druck: Dr. Braunhauer, Leipzig 188, Reichenstraße 1272. Preis: 10 Pf. pro Stück, 3 Mark pro Quartal.

Deutsches Reich.

Seine Majestät der Kaiser wird bei seiner Anwesenheit in Hamburg am 18. Juni den Eubettentel besichtigen, in dessen Innern der Wasserbauingenieur Gehmeint während eines Richtstüberberichts halten wird.

Zur Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen. Die hohe Braut Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm, Prinzessin Agathe von Mecklenburg, wird am 18. Juni nachmittag mit dem Kaiser und dem Prinzen Wilhelm in der Station Wilhelmstraße ein und wurde dort von der Kronprinzessin empfangen und auf das herrliche begrüßt. In feierlicher Umkleidekabine des Leib-Gardehülfen-Regiments eröffnete den Zug. Bei der Ankunft empfingen die Prinzen die königliche Braut. Im Treppenszimmer des neuen Palais wurde die Braut von den Prinzen begrüßt, die Kaiser, der Kaiserin, den Prinzen und den königlichen Häusern und den höchsten Offizieren empfingen und dann nach den für sie bestimmten Gemächern geleitet.

Der Herzog Johann Albrecht, Regent von Braunschweig, in England. Die hohe Braut Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm, Prinzessin Agathe von Mecklenburg, wird am 18. Juni nachmittag mit dem Kaiser und dem Prinzen Wilhelm in der Station Wilhelmstraße ein und wurde dort von der Kronprinzessin empfangen und auf das herrliche begrüßt. In feierlicher Umkleidekabine des Leib-Gardehülfen-Regiments eröffnete den Zug. Bei der Ankunft empfingen die Prinzen die königliche Braut. Im Treppenszimmer des neuen Palais wurde die Braut von den Prinzen begrüßt, die Kaiser, der Kaiserin, den Prinzen und den königlichen Häusern und den höchsten Offizieren empfingen und dann nach den für sie bestimmten Gemächern geleitet.

Der Kontradmiral Gähler hat am Dienstag den 7. Juni sein Kommando von Ansbach bei Gschäft als Chef der Kreuzergeschwaders in Flensburg übernommen und seine Flagge auf S. M. S. „Scharnhorst“ gehißt.

Ein Generalmajor ist zur Truppenbesichtigung ins Feld kommandiert. Generalmajor Hummel, bisher in der Besetzung der 67. Infanterie-Brigade in Bay., fürste Montag nachmittag bei einer Truppenbesichtigung auf dem lieblingsplätzen Eilenburg zu inspektieren, das er infolge der dabei erlittenen inneren Verletzungen in der Nacht gestorben ist.

Gouverneur von Togo Graf Joch. Der Gouverneur von Togo Graf Joch, der beauftragt in Westafrika einzutreten, soll, wie es heißt, nicht wieder an seinen Posten zurückkehren. Die Gründe seines Aufstehens aus dem Dienste dürften sein privater Charakter sein. Graf Joch, der bereits 15 Jahre lang in Kolonialdiensten tätig war, wird sich nun in Sibirien aufhalten.

Zum Sommerurlaub des Reichsfinanzministers. Wie verlautet, wird der Herr Reichsfinanzminister von Bethmann Hollweg seinen Sommerurlaub auf seinem Gute Söbberitz verbringen. Wenigstens sind bisher andere Bestimmungen noch nicht getroffen.

Zum Rücktritt des Staatssekretärs Dernburg. Das Abfertigungsamt des Staatssekretärs Dernburg dürfte in den nächsten Tagen vom Kaiser genehmigt werden. Als Nachfolger Dernburgs kommt nach wie vor an erster Stelle Unterstaatssekretär von Lindemann in Betracht, der Sibirien-Expedition aus eigener Anwesenheit kennt und auch Deutsch-Afrika in einer ausgezeichneten Informationsweise kennen gelernt hat. Von Staatssekretär Dernburg will ein Börsenbericht wissen, daß er in der Aufsicht über die Sibirien-Expedition einleiten werde, um zusammen mit Generaldirektor Balkin die Leitung dieses Unternehmen zu führen. Das Gerücht wird indessen von Hamburg aus als unbestätigt bezeichnet.

Die Annahme, daß als Nachfolger des Abfertigungsamts Staatssekretärs Dernburg auch der Unterstaatssekretär Steurich vom Auswärtigen Amt in Frage komme, wird als nicht zutreffend bezeichnet.

Die neue Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärische Bildungswesen wird Freitag, den 10. Juni, um 12 Uhr mittags in Gegenwart des Kaisers feierlich eingeweiht. Der Neubau zählt zu den größten öffentlichen Monumentalbauten von Berlin. Das Gelände umfaßt nicht weniger als 20 440 Quadratmeter und hat eine Tiefe von 146 und eine Breite von 140 Metern. Die Kosten der Bauausführung betragen einschließlich der inneren Einrichtung etwa sechs Millionen.

Die Steuerverwaltung von den Provinzial-Verwaltungen getrennt. Der Entwurf zur Verlegung der Provinzial-Verwaltungen in die Provinzial-Verwaltungen ist der „Sächsischen Zeitung“ zufolge ein Antrag angenommen worden, wonach die Steuerverwaltung von den Provinzial-Verwaltungen getrennt und einer selbständigen Verwaltung unterstellt werden soll. Dessen Beschluß habe der Finanzminister zugestimmt.

Zur Reichstagswahl in Landes-Verwaltungen. Die konservative Organisation des Reichstages Landes-Verwaltung hat das Eintreten für die freiwirtschaftlichen Kandidaten Wüstenmann in der Stichwahl proklamiert. Aus der Reichsverband der Sozialdemokratie hat eine entsprechende Aufklärung veröffentlicht. Auch die freikonservative

Parteilosung empfiehlt ihren Parteigenossen auf das dringlichste, in der Stichwahl für den freiwirtschaftlichen Kandidaten Wüstenmann zu stimmen. Die Stichwahl findet Donnerstag, den 9. Juni, statt.

Preussischer Landtag.

30. Sitzung vom 7. Juni, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Freiherr v. Rheinbaben.

Die Tribünen sind fast besetzt.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst die beiden Vorlagen auf Erhöhung der Zivilliste.

Abg. Dr. v. Seydewitz (kon.): Meine politischen Freunde werden für beide Vorlagen stimmen. Die Reichstische haben sich in der Zeit so gehalten, daß die Beratung der Regierung voll begründet ist. Eine Kommissionsberatung halten wir nicht für erforderlich. (Leb. Weisf.)

Abg. Dr. Friedberg (Mitl.): Ein Bedürfnis für die Forderungen der Vorlage ist vorhanden. Im aber Einzelheiten nach nachprüfen zu können, beantragen wir Kommissionsberatung.

Abg. Dr. Fritzsche (fr. P.): Genüßige Momente sprechen für die Vorlage. Meine Freunde wünschen für das Parlament aber eine gewisse Kontrolle über den Betrieb der königlichen Theater. Kommissionsberatung ist auch unentbehrlich. Eine Minderheit wird sich ihm gegen die Vorlage.

Abg. Dr. Fritzsche (fr. P.): Bei der Klarheit der Sachlage ist Kommissionsberatung nicht notwendig. Wird sie aber beantragt, so wollen wir uns ihr nicht widersetzen.

Abg. Fritzsche (fr. P.): Wir stimmen für Kommissionsberatung in der Erwartung, daß sie zu fast einmütiger Annahme der Vorlage führt.

Abg. Hoffmann (Soz.): In das allgemeine Harmonienkongress sind wir nicht einstimmen. Die Reichstische haben sich unentschieden vorbereitet worden ist, verweist die Verfassung, nach der alle Abgeordnete gleich zu behandeln sind. Wären die Reichstagswahlen nicht in der Nähe, so hätten die National-liberalen Kommissionsberatung nicht beantragt. Das jetzt auch die freiwirtschaftlichen die Vorlage sind, wird ihnen bei den Wahlen die Antwort einbringen. Der Entwurf auf der Wähler wieder zu „Steuern zahlen! Maul halten!“ Wenn das Volk nicht mitguter hat, dann hat es auch nicht mitguter. (Hört! hört!) Schon jetzt sind die Wege der Krone viel zu hoch.

Präsident v. Krüger: Ich nehme an, daß Sie die Beamten der Hofverwaltung meinen. Sonst müßte ich Sie bitten, die Krone nicht in die Erörterung zu ziehen.

Abg. Hoffmann: Der Dank des Kaisers.

Präsident v. Krüger: Sie bitte Sie erneut, den Träger der Krone nicht in die Debatte zu ziehen. (Zurufe der Soz.) Ich verbitte mich zurück gegen meine geschäftsordnungsmäßigen Bemerkungen. (Weisf.)

Abg. Hoffmann: Nach unserer Ansicht ist der erste Diener des Staates durch das Volk zu wählen.

Präsident v. Krüger: Diese Bemerkung ist höchstverrätlich! Herr Abg. Hoffmann, ich rufe Sie zur Ordnung. (Leb. Weisf.)

Abg. Hoffmann: Friedrich der Große hat doch selbst gesagt, er sei der erste Diener des Staates.

Präsident v. Krüger: Im sein Widerspruch aufkommen zu lassen, bemerke ich, daß ich Sie nicht zur Ordnung gerufen habe, weil Sie den König den ersten Diener des Staates nannten, sondern ich habe es als höflichermaßen angesehen, daß Sie verlangen, daß der erste Diener des Staates durch das Volk gewählt werden soll. (Leb. Weisf.)

Abg. Hoffmann (Soz.): Das steht aber doch in unserem Programm.

Präsident v. Krüger: Sie mögen höherwürdiger Weise in Ihrem Programm haben. Aber ich bitte Sie, daß Sie höherwürdiger Weise nicht von der Tribüne des Abgeordnetenhauses erörtern, was Sie meinen.

Abg. Hoffmann: Die moderne Wehrwirtschaft von Gütern und die Schutzpolizei hat den Ertrag aus der Krone pro Tag mehr als ein Arbeiter mit 1000 Mark Jahreseinkommen in 42 Jahren verdienen kann. Die jährlichen Minder hat nicht ein Hund zur Erhöhung der Zivilliste, sondern ein Anlaß, sich nach der Decke zu strecken. Sollte man halt der Zivilliste nicht Anwesenheitsgelder gewähren? Die Schuldenwirtschaft im Reich und Staat wird immer größer und da diese Vorlage! Das ist nicht nur eine Preisforderung, sondern ein Protektion. (Weisf.)

Finanzminister Frhr. von Rheinbaben: Zwischen der Verantwortung des Reiches und der der bürgerlichen Parteien wird der Regierung ist eine so tiefe Klüft, daß ich darauf verzichte, sie überbrücken zu wollen. (Sehr richtig!) Aber es ist eine Annahme, wenn Sozialdemokraten sich anschließen, im Namen des Volkes zu sprechen. (Leb. Zustimmung.) Der Vorredner die Angelegenheit nur zur Diskussion benutzen will, kann er sich nicht verlangen, daß wir ihn auch nach zu Verhandlungen heranziehen. (Sehr richtig!) In fast allen übrigen Ländern ist die Zivilliste höher als bei uns. Das die Kosten der Lebenshaltung auf allen Gebieten teuer geworden sind, kann nicht bestritten werden. Das die Reichsfinanzverwaltung nicht genug und bald neue Steuern notwendig werden, ist auch eine Unabweisbar, die nicht ins Land zur Bräunungsbewertung hinausgehen darf. Von der Wahrenbeziehung bis zu den Arbeiterzugeschrieben zieht sich eine Kette von Maßnahmen, die für die Arbeiterbewegung bedeuten. (Leb. Zustimmung.) Zwei Prozent der Bevölkerung liegt bei uns 67 Prozent der Staatsrentenempfänger auf, ein Beweis, wie unsere Steuerpolitik die tagelöhnerlichen Schichten belastet hat. Ich brauche auch nicht daran zu erinnern, wie sich die Einkommenverhältnisse der Arbeiter gehoben haben. Auch die Unterbeamten sind überaus aufgebessert worden. Ich verzichte selbstverständlich auf die Hoffnung, den Vorredner bezogen zu können. Aber es soll nicht heißen, die Regierung habe geschwiegen, weil sie dem Vorredner nichts habe erwidern können. Im übrigen danke ich den bürgerlichen Parteien für die Bereitwilligkeit, diese Vorlage zu verabschieden, für die, wie nach

gezeigt, ein dringliches Bedürfnis besteht. Mögen die bürgerlichen Parteien der Sozialdemokratie auch künftig einig und geschlossen gegenüberstehen. (Leb. Weisf.)

Die Vorlage geht an die Budgetkommission; gegen die Besetzung an die Kommissionen unter Beibehaltung von fünf Sozialdemokraten.

Es folgt die zweite Lesung des Eisenbahnverkehrsgesetzes.

Zur Linie von Krensdorf nach Weichselberg (Wittenberge) befürwortet.

Abg. Dr. Krensdorf (fr.) eine Resolution, nach der die Regierung eine Anschließungslinie von Großgörs nach Weichselberg baldmöglichst erwägen soll.

Abg. Gaarmann-Altena (natl.) empfiehlt diese Resolution.

Abg. Fritzsche (fr. P.): Bei Weichselberg, die durch einen Kreis gehen, muß stets dem Kreisangehörigen gegeben werden, sich zur Wahlfrage zu äußern. Es ist nicht anzunehmen, daß die Vintersführung nach den Wünschen von Großgörsbeisitzern schiefgehen wird. Hier heißt die Gemeinde Gersdorf, die Bahn nicht zu ihr, sondern nach Weichselberg zu bauen.

Präsident v. Krüger: Die Einmütigkeit ist nach reichlicher Erwägung festgelegt worden.

Abg. Krensdorf (fr.): Die direkte Verbindung von Othen nach dem Weichselberg fordert die Linie der Vorlage.

Die Eisenbahn-Gesellschaft Weichselberg wird beauftragt, die Resolution Krensdorf wird angenommen.

Eine Petition des Magistrats der Stadt Schwelm (Kreis Sagen) um Führung der neuen Eisenbahnlinie von Witten-Weichselberg nach Schwelm nach Darnen-Mittelsachsen anfallt in den Bahnhöfen Schwelm-Vogel in den Bahnhöfen Schwelm-Vergisch-Wärdich wird als Material übergeben.

Die zweite Lesung der Vorlage ist beendet. Auf der Tagesordnung stehen noch Petitionen.

Die Besprechung einer Petition um Abänderung der weltliche Landbesitzordnung wird nach Bemerkungen der Abg. Klose (fr.), Gunkel (fr. P.) und Reine (natl.) vertagt.

Mittwoch 11 Uhr: Anträge und Petitionen. Schluß 11 Uhr.

Zusland.

Frankreich. Nachdem in den letzten beiden Sitzungen die Wahlen von 630 Deputierten für allig erklärt worden waren, schritt das Haus zur Wahl des definitiven Bureau. Zum Präsidenten der Deputiertenkammer wurde mit 304 von 425 abgegebenen Stimmen Briffon gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt. Alle gemäßigten Sozialdemokraten enthielten sich der Abstimmung. Zum Vizepräsidenten wurden die Deputierten Etienne (repub. links) mit 318 Stimmen, Ruch (soz. Radikaler) mit 292, Vercauz (ebenjo) mit 289, Duran (Radikaler) mit 229 Stimmen gewählt. Der Progressif Thiercy erhielt 100 Stimmen.

Italien. Wie die „Envi Gazette“ berichtet, bewirkt sich die belgische Societe Generale um den Bau einer Bahn mit Postzwecken, die die Stationen Utrecht der Haagbahn mit Sines verbindet. Dadurch würde die von einem amerikanischen Syndikat angebotene Konzeption für eine Linie von Sines nach Brüssel hinfällig werden.

Russland. Dem amtierenden Stelle in Konstantinopel wird gemeldet: Die militärischen Maßnahmen im Bosnien sind im Gange und sind beendet. In den Bezirken Bosnien, Serbien und Bulgarien sind 8000 Mannschaften abgesetzt worden. 80 Bataillone sind in Dajowa und Zepel verpackt, ohne auf Weiterhin gehen zu sein. In diesen Erdkreisen sind ebenfalls viele Waffen abgesetzt worden. Vollkommene Ruhe und Ordnung herrschen gegenwärtig im ganzen Balkan, die Behörden haben bereits die Vollzahlung, Aufstellung des Soldaten und die Weiterleitung in die Wege geleitet.

In Zepel und Dajowa sind die Wälder der Wälder gemäht und ihre Versteckung beschlagnahmt worden. Die zur Verteilung eingerichteten Wohnungen mehrerer Flüchtlinge wurden niedergebrannt.

Die Regierung brachte in der Kammer eine Vorlage an betreffend die Amnestierung von Albanern, die wegen gemeiner Verbrechen verurteilt worden.

Norwegen. Als dem König das Gesetz zur Sanktionierung vorgelegt wurde, das den Parteien für die Kommunalwahlen ein erweitertes Stimmrecht verleiht, rief der Handelsminister Arlander, die Sanktionierung nicht zu vollziehen. Nachdem die übrigen Mitglieder der Regierung für die Sanktionierung ausgesprochen hatten, wolle sie für den König. Darauf reichte Arlander keine Demission ein, die angenommen wurde. Der Minister des Handelsminister Arlander übernahm für Arlander das Handelsministeramt. Der Oberminister ist der Staatsminister, Darcé Neuen, ist zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt worden. Der Perionwechsel bedeutet keinerlei Änderung in der Ministerkonzeption.

Zur Epibogenfrage. Ueber den augenblicklichen Stand der Epibogenfrage hat der Senats-Verwaltung in Stockholm gemeldet, folgendes mitzuteilen: Schweden, Norwegen und Rußland haben sich, als an dieser Angelegenheit am meisten interessiert, sehr darüber geeinigt, gemeinsam den Entwurf zu einer Konvention über die Aufstellung einer Rechtsordnung für Epibogen anzufertigen und zu diesem Zweck hienächst in Uppsala Verhandlungen einzuleiten. Die endgültige Annahme des Entwurfs wird auf einer Zusammenkunft von Vertretern aller interessierten Regierungen erfolgen.

Moskau. Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat am 2. Juni zwischen der Wladimir Wälder und Truppenabteilungen Wälder Reiter, die sich aus den Truppen der Wälder und Wälder zusammenschließen, ein Gesetz beschlossen, dessen Ausgange ernstlich befürchtet ist. Die Wälder Wälder, die durch Befehle aus den Wäldern der Truppen des Wälders täglich Zugang erhielt, lagert bei Wäldern.

I. Bettmar, Berlin, 7. Juni. ...

Hauptes Leistungs-Nr. 16410. ...

Kartoffeln, Kartoffelmehl, Stärke. ...

26. Ziehung 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. Juni, vormittags. ...

150127 76 87 261 420 ...

W. Hamburg, 7. Juni. ...

26. Ziehung 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 7. Juni, nachmittags. ...

151236 89 274 420 ...

B. Tiere und tierische Produkte. ...

